

Zeitschrift: FRAZ : Frauenzeitung
Band: - (2002-2003)
Heft: 4

Rubrik: Mistour

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MIXTOUR

unverschämt

Es ist nicht einfach, die Vergangenheit nach Spuren von Lesben und Schwulen zu durchforsten. Oft wurde das, was aus ihrem Leben berichten würde, nicht aufgehoben. Allzu lange wurde Homosexualität als Schande, Sünde, Krankheit, ja gar als Verbrechen bewertet. Kein Wunder, versuchten Lesben und Schwule, sich möglichst unsichtbar und ruhig zu halten. Die Ausstellung «unverschämt – Lesben und Schwule, gestern und heute» macht das Gegenteil. Unverschämt laut berichtet sie von Menschen, die früher kaum Gehör fanden: Tritt aus dem Schatten heraus, zeigt sich offen und stolz.

Die Ausstellung wird von der Homosexuellen Arbeitsgruppe Zürich HAZ, dem Präsidialdepartement der Stadt Zürich, weiteren Schwulen und einer Ad-hoc-Lesbengruppe «Ausstellung» organisiert. Die Ausstellung ist in ein breites Rahmenprogramm eingebettet, das ausführlich unter www.haz.ch beschrieben ist.

«unverschämt» ist vom **11.10.2002 bis 18.1.2003, jeweils Montag–Freitag, 8–18 Uhr und Samstag, 8–12 Uhr im Stadthaus Zürich, Stadthausquai 17, zu sehen.**

Venus als Leitstern

Weshalb ist die Sonne im Deutschen weiblich, der Mond männlich? Was haben Venus und Fünfstern, Merkur und Schalensteine mit dem Tierkreiszeichen Krebs zu tun? Das Buch «Im Krebs liegt der Schlüssel» lädt dazu ein, Fragen zur kosmischen Geschlechtersymbolik nachzuspüren. Die Autorin Anne Margreth Schoch-Hofmann kam selber vor 16 Jahren durch einen Traum auf die Fährte einer matriarchalen Deutung des Tierkreises. Darin steht die Mutter im Zentrum der Sippenstruktur, sie vererbt Wissen und Besitz auf ihre Töchter. Archäologische Funde belegen diese Sicht ebenso wie der matrizenrische Blick auf alte Bilder und Symbole. Wenn Frauen die Sonne und ihre Symbolik wieder auf sich selbst beziehen, gewinnen sie neue Zugänge zu ihrer solaren Kraft und zu einem selbstbestimmten Leben.

Solche frauenbezogene Wege der Erkenntnis öffnet und erforscht Anne Margreth Schoch-Hofmann seit mehr als zehn Jahren in ihren Venusseminaren. Und in ihrem neuesten Buch:

Im Krebs liegt der Schlüssel, frauenbezogene Wege der Erkenntnis. Von Anne Margreth Schoch-Hofmann. Arbon; Pandora, 2001. ISBN: 3-9520916-1-8, Sfr. 49.–.

Bezugsadresse: projekt potta, Zurlindenstrasse 211, 8003 Zürich oder im Buchhandel.

UND

Am 22. November 2002 wurde die Fachstelle UND, Familien- und Erwerbsarbeit für Männer und Frauen, in Luzern eröffnet. Damit fand der Prozess des Zusammenschlusses der Beratungsstelle Familien- und Erwerbsarbeit für Männer und Frauen «und...» mit dem Projekt Sonnhalde Worb seinen Abschluss. Aus dieser Zusammenarbeit ergab sich die Möglichkeit, an vier Orten Kontaktstellen der Fachstelle zu eröffnen: in Basel, Bern, Luzern und Zürich. Die Ziele der Fachstelle sind, die Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit in Wirtschaft und Gesellschaft zu verbessern. Weiter sollen Männer und Frauen bei der Realisierung individueller, partnerschaftlicher Arbeitsteilung unterstützt werden. UND gibt Auskunft, ermöglicht Austausch und Bildung zwischen Fachleuten, Firmen und Familien. Zum Kreis der Kundinnen der Fachstelle gehören u.a. IKEA, die Krankenkasse ÖKK, die SBB, Caritas, Pro Familia, Hochschule für Wirtschaft Luzern usw.

Mehr Informationen und die Adressen der Kontaktstellen unter www.und-online.ch

Laure Wyss lesen

Unter dem Titel «Die Schriftstellerin Laure Wyss» findet im Januar ein Literaturkurs in der paz, Paulus-Akademie Zürich, statt. Gelesen werden verschiedene Bücher von Laure Wyss, jeweils an den vier Dienstagen und Donnerstagen des Monats. Die Leitung übernimmt Bir-

git Keller. Der Kurs beginnt am 7. Januar und dauert bis am 30. Januar 2003.

Weitere Informationen zu diesem Kurs oder weiteren Kursen der paz: T 01 381 34 00 oder www.paulus-akademie.ch



Fabrikneue Arbeit
Haard Spinnerey 1801–1860

Fabrikneue Arbeit

Im Rahmen von «winku200», 200 Jahre Industriekultur in Winterthur, ist die Publikation «Fabrikneue Arbeit, Haard Spinnerey 1801–1860» von Sabina Larcher und Elsa Bösch entstanden. Sie zeichnen anhand des Musterbeispiels Hard die Auswirkungen der neuen Arbeitssituation auf Frauen, Männer und Kinder zur Anfangszeit der Industrialisierung nach. Die beiden Autorinnen wohnen heute selber auf dem Areal der ehemaligen Grossspinnerei und schreiben daher in ihrem ersten Kapitel: «Geschichten sind Vergangenheit und Gegenwart, und jeder Ort hat seine Geschichte. In der Hard-Spinnerei gibt es viele davon, wir sehen sie, wir leben in ihnen: Wir lehnen uns an Mauern, die die Spuren von Kinder-, Frauen- und Männerhänden und deren Arbeit tragen. Wir betrachten die Uhr, die die Frauen, Kinder und Männer zur Arbeit in die Fabrik rief. Wir feiern unsere Feste im Park des Herrschaftshauses.» Mittels Geschichten und Bildern, hauptsächlich über Frauen und Kinder, erzählen die Autorinnen die Geschichte der Hard-Spinnerei. Das Buch ist in den Winterthurer Buchhandlungen Atropa, Vogel und Obergass für Sfr. 25.– erhältlich oder kann hier bestellt werden:

T 052 222 42 71 oder www.geha-ag.ch

Im Zeichen des Einen

Täglich begegnet uns Gewalt im Grossen wie im Kleinen, und nicht selten wird sie religiös motiviert. Im Namen Gottes werden Gehorsam, Anpassung und Opfer verlangt und die Diskriminierung der anderen legitimiert. Ist dieser Ausschluss der anderen und das Misstrauen gegenüber der lebendigen Vielfalt des Lebens zwangsläufig in den monotheistischen Religionen – «im Zeichen des Einen» – angelegt?

Das Wissen darum, dass Frauen oft zu diesen Anderen gehören, bringt gleichzeitig die Möglichkeit mit sich, die grossen Texte der Religion neu zu lesen. Jüdische, christliche und muslimische Theologinnen und Historikerinnen tun dies heute und entdecken dabei Traditionen der Gleichwertigkeit, des Friedens und der Gottesfreundschaften mit den Menschen. Über solche Traditionen findet vom November 2002 bis Mai 2003 der erste interreligiöse Theologiekurs für Frauen statt. Er ist als Ausbildung konzipiert und richtet sich an jüdische, christliche und muslimische Frauen, die aus persönlichen oder beruflichen Gründen an interreligiösen Fragen interessiert sind. Er umfasst vier Module und sollte als ganzes besucht werden.

Auskunft und Programm ist erhältlich bei:

Evang. Tagungs- und Studienzentrum
Boldern, T 01 921 71 20.

Ana Mendieta – Body Tracks

In ihren frühen Jugendjahren von Kuba in die USA exiliert und 1985 unter tragischen Umständen gestorben, gilt Ana Mendieta als eine Pionierin der Performancekunst und Body Art. In ihrer Arbeit verband sie zeitgenössische Ausdrucksmittel mit lateinamerikanischer, spiritueller Mystik und rituellen Handlungen. Die Thematisierung von Gender Issues und Migrationsfragen lässt ihr Werk auch heute noch sehr aktuell erscheinen.

Das Kunstmuseum Luzern zeigt die Dokumentationen ihrer Performances der frühen 70er Jahre und ihre Fotoarbeiten bis 1981 in der Ausstellung «Body Tracks» vom 19.10.2002 bis zum 23.2.2003. Die Ausstellung ist von Peter Fischer kuratiert und in Zusammenarbeit mit Raquelín Mendieta, der Schwester Ana Mendieta's, entstanden. Es ist die erste Museumsausstellung zu Ana Mendieta's Werk in der Schweiz. Die Ausstellung hat ein Begleitprogramm, u.a. den Workshop «Frauenblicke» mit Brigitt Bürgi am Donnerstag, 5.12.2002, von 19–21 Uhr. Künstlerinnen und Künstler werden im Spannungsfeld von Freiraum und Grenzen, von Spiritualität und Alltag betrachtet und erfahren.

Anmeldung für den Workshop bei
magi.felder@kunstmuseumluzern.ch
oder T 041 226 78 00.

Mehr Informationen zur Ausstellung
unter www.kunstmuseumluzern.ch oder
ebenfalls T 041 226 78 00.

Das tägliche Frauen-Bild

Visuelle Informationen gestalten unsere Menschen- und Weltbilder: Sie wirken als Design im Kopf. Fotos in Nachrichtenmedien beeinflussen nicht nur unsere Einstellung gegenüber anonymen Menschen, die stellvertretend für ein Geschlecht, eine Berufsgruppe, eine Ethnie, eine Minderheit usw. stehen. Durch den mehr oder weniger bewussten Umgang mit Darstellungsformen und -effekten können Fotografinnen und BildredaktorInnen bereits vorhandene Vorstellungsmuster der Frauen in den eigenen und in fremden Kulturen bestätigen oder in Frage stellen.

Am 29.10.2002 erschien ein Buch mit dem Titel «Das tägliche Frauen-Bild, zur visuellen Repräsentation und Rezeption anonymer Frauen in Schweizer Tageszeitungen». Es befasst sich mit den Möglichkeiten der Einstellungskonstitution und -änderung durch Medienbilder und fasst Resultate eines Forschungsprojekts am Ith (Institut für Theorie der Gestaltung und Kunst) der HGKZ zusammen. Die 88 Seiten lange Publikation ist reich illustriert, beinhaltet Texte von Ursula Bosshard und Matthias Vogel und wird vom Ith-Verlag herausgegeben. Für Sfr. 20.– ist sie erhältlich:

per Email info@ith-z.ch oder
F 01 446 26 53.

KLEININSERATE

Beratungen

Astrologische Beratung

Mit einem Gespräch, das ich auf Grund des Horoskops sorgfältig vorbereite, möchte ich Unterstützung für die individuelle Persönlichkeit und Entscheidungs-hilfe bei aktuellen Lebensthemen (**Beruf, Beziehung, Familie, Gesundheit & Spiritualität**) bieten. **Barbara Hutzi-Ronge**, Astrologin, Astrologisch-psychologische Gemeinschaftspraxis, Zürich. Tel. 01/709 08 07
Information zu Beratung, Kursen & Publikationen:
www.hutzi-ronge.ch

Körper -u. Bewegungstherapie für Frauen

Praxis am Klusplatz in Zürich
Angebot:
Einzelstunden / Kleingruppen
Info: Christel Ellegast
Dipl. Tanz- u. Bewegungstherapeutin
Dipl. Körperpsychotherapeutin
Tel. 01/381 18 21

Kontakte

Ich bin Viele und möchte gerne andere multiple Menschen kennenlernen um Gedanken, Erfahrungen und Tipps auszutauschen. Und vielleicht einmal etwas ge-

meinsam zu unternehmen.
Für Kontakte Zusendungen unter
Chiffre 104 an FRAZ, Postfach,
8031 Zürich

Reisen

BERLIN ist eine Reise Wert!
Frauenhotel ARTEMISIA!
preisgünstig und in City-Lage
ruhig, hell und modern
Zimmer mit Du/WC u. Tel./TV
tgl. grosses Frühstücksbuffet
schöner Tagungsraum, idyllische
Dachterrasse, freundliche Atmosphäre und professioneller Service
von Frauen für Frauen zum Wohlfühlen

Brandenburgische Str. 18
D-10707 Berlin,
T 0049 30860932-0, F -14
info@artemisia-berlin.com
www.artemisia-berlin.com

Frauenhotel HANSEATIN I

Mitten in Hamburg, beste Lage,
sehr gepflegt und preisgünstig.
Mit eigenem Café und Garten.
Und alles exklusiv für Frauen!
Gerne senden wir Ihnen unseren
Hausprospekt: Hotel Hanseatin,
D-20355 Hamburg,
Dragonerstall 11,
Tel. 0049 40 341 345
Fax: 0049 40 345 825
<http://www.w4w.net/hanseatin>

Steuererklärung 2002!

**verschwende dieses Jahr
keinen Gedanken zuviel
an deine Steuererklärung.**
schick mir das doppel der letzten
erklärung, die neuen formulare,
deine Lohnausweise, zinsabrechnungen
per 31.12.02, abrechnungen
der Krankenkassen und Zahn-
arztrechnungen 2002. ich erledige
sie optimal, schnell und preiswert.
ellen bringolf - 076 587 67 67
waidfussweg 37 - 8037 zürich
nähere angaben www.ellenb.ch